

MEIN WAIDHOFEN

Stadt.Land.Fluss

Bildung hat Priorität

Investitionen in Infrastruktur

Auch unter herausfordernden finanziellen Rahmenbedingungen bleibt eines in Waidhofen klar: In die Zukunft der Stadt wird weiter investiert. Einen zentralen Schwerpunkt bildet dabei der Bildungsbereich.

In den kommenden drei Jahren stellt die Stadt rund 12 Millionen Euro für den Ausbau und die Weiterentwicklung der Bildungsinfrastruktur bereit. Unterstützt werden diese Investitionen durch Fördermittel in Höhe von rund 5 Millionen Euro aus der bundesweiten Betreuungsoffensive. Allein im Jahr 2026 sind über 4 Millionen Euro im Budget vorgesehen, die in konkrete Bildungsprojekte in Stadt und Land fließen.

„Als wir das Budget für die kommenden Jahre geschnürt haben, war immer klar, dass wir auch trotz strenger Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung mit einer klaren Zielsetzung investieren. Unsere

Prioritäten liegen unter anderem im Bildungsbereich, weil das die beste Investition in unsere Zukunft ist. Deshalb freut es mich besonders, dass wir 2026 gleich eine Handvoll wesentlicher Projekte in die Umsetzung bringen“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Konradsheim: Neubau der Volksschule

Im Fokus stehen mehrere zentrale Vorhaben, die Schritt für Schritt umgesetzt werden. Mit dem Neubau der Volksschule in Konradsheim entsteht ein moderner Lernort, der pädagogische Anforderungen und nachhaltige Bauweise vereint. Der geplante Neubau schafft optimale Rahmenbedingungen für modernes, pädagogisch innovatives Lernen. Großzügige, multifunktionale Räume und interaktive Lernzonen ermöglichen flexible Unterrichtsformen und fördern die individuelle

Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Turnsaal bleibt weiterhin bestehen und wird in das neue Schulgebäude integriert.

Windhag & St. Georgen: Moderne Bildungsinfrastruktur

Gleichzeitig werden bestehende Standorte gezielt weiterentwickelt: In Windhag wird der Kindergarten in das Schulgebäude integriert, wodurch ein zukunftsfähiger Bildungsstandort geschaffen wird. Dadurch entfällt nicht nur die Miete für den Pfarrhof, indem der Kindergarten bislang untergebracht war, sondern es entsteht zudem ein zeitgemäßes

Bildungsgebäude mit einer zusätzlichen Kleinkindgruppe. Die Planungsleistungen wurden an das „Architekturfachgeschäft“ vergeben. Auch in St. Georgen/Klaus wird das Angebot erweitert und an die Bedürfnisse von Familien angepasst. Hier wird die provisorische zweite Kindergarten-Gruppe in eine dauerhafte Lösung überführt, zusätzlich entsteht ein zeitgemäßer Turnsaal.

Neuer Standort für Kleinstkinderbetreuung

Auf den Weg gebracht werden soll auch ein neuer, innerstädtischer, Standort für die Kleinsten – die

Zwergenschaukel. Derzeit erfolgen Bestandsvermessungen im Kindergartengebäude in der Pocksteinerstraße, um die planerische Grundlage für eine Erweiterung um eine zusätzliche Kindergartengruppe sowie zwei Gruppen der Kleinstkinderbetreuung zu schaffen.

MEHR DAZU

Mehr zum Projekt des Volksschulneubaus in Konradsheim und dessen Umsetzung lesen Sie im Innenteil dieser Ausgabe auf Seite 4.



EDITORIAL



Liebe Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Wenn wir über die Zukunft unserer Stadt sprechen, dann sprechen wir vor allem über die Chancen der nächsten Generation. Genau deshalb nimmt der Bildungsbereich in Waidhofen einen so zentralen Stellenwert ein. Gerade in Zeiten, in denen wir unseren Haushalt konsolidieren, ist es entscheidend, klare Prioritäten zu setzen. Für uns ist diese Priorität eindeu-

tig: Wir investieren in Bildung. In den kommenden Jahren werden rund 12 Millionen Euro in moderne Bildungsinfrastruktur investiert. Diese Investitionen schaffen nicht nur zeitgemäße Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche, sondern sind auch ein klares Bekenntnis zur Weiterentwicklung unserer Stadt. Mit dem Neubau der Volksschule in Konradsheim, der Weiterentwicklung bestehender Standorte wie in Windhag und St. Georgen/Klaus sowie der Stärkung der Kleinstkinderbetreuung setzen wir gezielt dort an, wo Zukunft entsteht.

Dabei bedeutet Bildung natürlich weit mehr als Gebäude und Infrastruktur. Es geht um Möglichkeiten, um Perspektiven und darum, Talente zu entfalten. Es geht darum, allen jungen Menschen den bestmöglichen Start ins Leben zu geben und ihnen gleichzeitig die Chance zu bieten, ihre Zukunft hier in Waidhofen zu gestalten.

Unsere Stadt ist eine Schulstadt mit kurzen Wegen und einem starken Miteinander. Dieses Zusammenspiel aus engagierten Pädagoginnen und Pädagogen, vielfältigen Angeboten und einer engen Vernetzung macht unseren Bildungsstandort so besonders.

Und genau hier schließt sich auch der Kreis zu den anderen Themen dieser Ausgabe: Gut ausgebildete junge Menschen sind jene Fachkräfte, die unsere Betriebe brauchen. Gleichzeitig profitieren auch Bereiche wie Gesundheit und Sicherheit von qualifizierten Menschen, die Verantwortung übernehmen. Wenn wir in Bildung investieren, investieren wir daher nicht in einen einzelnen Bereich, sondern in das Fundament unserer Stadt.

Werner Krammer

Bürgermeister

100 Jahre TMK Windhag

Die Trachtenmusikkapelle Windhag feiert ihr großes Jubiläum mit einem stimmungsvollen Konzert im Konviktgarten sowie einem dreitägigen Zeltfest. Seite 3



Auf ins KinderUNiversum

Zum bereits elften Mal lädt das KinderUNiversum Waidhofen zum Entdecken, Erorschen und Erfahren ein. Die Anmeldung zu den Kursen startet am 8. Juni. Seite 5

Neue Regeln für E-Scooter

Seit 1. Mai gelten in Österreich neue gesetzliche Bestimmungen für E-Scooter. Die Änderungen wurden im Rahmen der 36. Novelle der Straßenverkehrsordnung beschlossen und sollen die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen. Seite 8



SERVICE

Bürgerservice
T +43 7442 511
post.bgs@waidhofen.at

www.waidhofen.at

Ausgabe 02/2026 - Verlagspostamt 3340
Österreichische Post AG - Postentgelt bar bezahlt

Klangraum

Sex and Drugs and Rock 'n' Roll

**MO
25.
MAI** 18.00 Uhr
Plenkeraal

Der Klangraum Waidhofen präsentiert auch in diesem Frühling ein vielfältiges Programm, das Musik und Literatur in außergewöhnlichen Formaten miteinander verbindet. Im Mittelpunkt stehen künstlerische Begegnungen, die neue Zugänge zu klassischen wie zeitgenössischen Werken eröffnen.

Unter dem Motto „Sex and Drugs and Rock 'n' Roll“ erwartet das Publikum eine Reihe hochkarätiger Künstlerinnen und Künstler. Publikumsfavorite Philipp Hochmair schlüpft am 25. Mai in einer intensiven Bühnenumfassung von „Jedermann Reloaded 2.0.“ in sämtliche Rollen und verwandelt Hofmannsthal's „Spiel vom Sterben des reichen Mannes“ in ein kraftvolles Sprechkonzert – eine eindringliche Neuinterpretation, wie man sie so noch nicht erlebt hat. Am 28. Mai begibt sich Mechthild Großmann gemeinsam mit Gottlieb Wallisch am Klavier auf eine Reise in die verruchten Bars der 1920er Jahre.

Ein weiteres Highlight präsentiert die Burgtheater- und Filmschauspielerin Stefanie Reinsperger, die sich dem Kultautor Charles Bukowski widmet. Musikalisch begleitet wird sie vom stimmungswaltigen Musicalstar Drew Sarich, der für diesen Abend eigens ausgewählte Musik beisteuert. Es entsteht ein intensiver Abend voller rauer, poetischer Texte und eindrucksvoller Klangwelten. Den Abschluss bildet eine Matinee mit Kiron Atom Tellian, einem Ausnahme-Pianisten und wahren „Superstar am Klavier“, der das Festival mit virtuoser Musikalität abrundet.

PROGRAMM

Mo, 25. Mai, 18.00 Uhr
Jedermann Reloaded 2.0

Do, 28. Mai, 19.30 Uhr
Tanz auf dem Vulkan

Do, 4. Juni, 19.30 Uhr
Dirty Old Man

So, 7. Juni, 11.00 Uhr
Matinee Kiron Atom Tellian

www.klangraumwaidhofen.at



Philipp Hochmair gilt als der „Jedermann“ der zeitgenössischen Popkultur und begeistert mit seiner intensiven Bühnenpräsenz. © Stephan Brückler

Literatur im Schloss

Lesung mit Elias Hirschl

**MO
8.
JUN** 19.00 Uhr
Schloss
Rothschild

Nach den Literaturtagen LESEZE!CHEN steht ein weiteres literarisches Highlight im Schloss Rothschild auf dem Programm: Der Wiener Autor, Musiker und Poetry-Slammer Elias Hirschl liest aus seinem aktuellen Roman „Schleifen“.

Elias Hirschl, 1994 in Wien geboren, ist Autor, Musiker, Slam Poet und schreibt für Theater und Radio. 2020 erhielt er den Reinhard-Priessnitz-Preis und 2022 den Publikumspreis beim Bachmannpreis.



Elias Hirschl liest aus seinem Roman „Schleifen“. © Petra Weixelbraun

Zuletzt erschienen bei Zsolnay die Romane »Salonfähig« (2021), »Content« (2024) und »Schleifen« (2026).

Roman: „Schleifen“

Franziska Denk wächst im Umfeld des Wiener Kreises auf und leidet als Kind an einer seltsamen Krankheit: Jedes Symptom, von dem sie hört oder liest, bekommt sie sofort. In Otto Mandl, einem genialen Mathematiker, findet die junge Franziska ihren Seelenverwandten. Sie lernt, sich mit Wörtern aus toten Sprachen gegen ihr Leiden zu immunisieren. Die beiden entwickeln eine absolute Sprachbesessenheit und forschen fortan und bis an alle denkbaren Grenzen gemeinsam nach der perfekten Sprache.

Bibliothekenfestival lädt ein

Stadtbibliothek neu entdecken

Im Juni verwandelt das NÖ Bibliothekenfestival die Bibliotheken des Landes in lebendige Orte der Begegnung, Kreativität und des gemeinsamen Entdeckens. Auch die Stadtbibliothek Waidhofen beteiligt sich von 8. bis 12. Juni an dieser landesweiten Aktion und lädt dazu ein, die Bibliothek auf vielfältige Weise neu zu erleben.

Für Kindergarten- und Schulgruppen können nach Voranmeldung spannende Führungen durch die Bibliothek, Bilderbuchkinos, Schatzsuchen sowie kreative Workshops gebucht werden, die Literatur spielerisch und altersgerecht erlebbar machen.

Lesepicknick im Schlosspark

Ein besonderes Highlight ist das Lesepicknick im Schlosspark, das während der gesamten Woche zu

den Öffnungszeiten der Bibliothek zum Verweilen, Schmökern und Genießen einlädt. Mit Büchern, Decken und gemütlichen Sitzgelegenheiten wird der Park zu einem offenen Lese- und Begegnungsraum unter freiem Himmel. Ergänzt wird das Programm durch ausgewählte Veranstaltungen:

Am Mittwoch, 10. Juni, um 18.00 Uhr liest der Waidhofner Autor Markus Fürnhammer aus seinem Werk „Saudade: Ein Leben, eine Liebe in edler Melancholie“. Eintritt: Freiwillige Spende.

Am Freitag, 12. Juni, um 14.00 Uhr erwartet Familien zudem ein Bilderbuchkino, das die Welt der Geschichten auf besondere Weise lebendig werden lässt. Der Eintritt ist frei. Um Voranmeldung unter buecherei@waidhofen.at oder T +43 7442 511-229 wird gebeten.



Markus Fürnhammer liest aus seinem Buch „Saudade“. © Markus Fürnhammer

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, 9.00–13.00 Uhr
Mi, 14.00–17.00 Uhr
Do, 14.00–17.00 Uhr
Fr, 9.00–13.00 Uhr

VERANSTALTUNGSKALENDER

23. Mai	Jubiläumskonzert 100 Jahre TMK Windhag	Konviktgarten	19.30 Uhr
25. Mai	Klangraum: Jedermann Reloaded 2.0	Plenkeraal	18.00 Uhr
25. Mai	Marschmusikbewertung	Alpenstadion	9.00 Uhr
28. Mai	Klangraum: Tanz auf dem Vulkan	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
29. Mai	Vernissage: Julia Yelshanska	Come In! Galerie	17:00 Uhr
29. Mai	Vernissage: mäANDERN	Stadtgalerie	19:00 Uhr
31. Mai	Raiffeisen Radmarathon	ASKÖ Sportanlage	9.30 Uhr
2. Jun.	Yoga am Hirschberg	Mitterhirschberg	19.30 Uhr
3. Jun.	Kreativfest der Musikschule	Impulsquartier	16.00 Uhr
4. Jun.	Klangraum: Dirty Old Man	Schloss Rothschild	19.30 Uhr
7. Jun.	Klangraum: Matinee Kiron Atom Tellian	Schloss Rothschild	11.00 Uhr
8. Jun.	Elias Hirschl	Schloss Rothschild	19.00 Uhr
11. Jun.	Weltladen-Vortrag mit Ökonomin Sigrid Stagl	Volksheim	19.00 Uhr
12. Jun.	Yoga am Hirschberg	Mitterhirschberg	5.00 Uhr
12. Jun.	Fonse Doppelhammer	Felberpower	19.30 Uhr
13. Jun.	Finale der Musikschule	Plenkeraal	18.00 Uhr
19. Jun.	Wein findet Stadt	Hoher Markt	17.00 Uhr
20. Jun.	Sonnwendfeuer beim ASKÖ	ASKÖ Sportanlage	18.00 Uhr

Auszug der Veranstaltungen aus dem Veranstaltungskalender. Bitte tragen Sie Ihre Veranstaltung **kostenlos** auf der **Stadt-Homepage** ein. Diese Plattform stellt eine wichtige Information für die Koordination aller Veranstaltungen in Waidhofen dar. Sie finden unter www.waidhofen.at die Veranstaltungsseite mit dem Button Veranstaltungskalender. Dieser Eintrag entbindet Sie nicht von der behördlichen Anmeldung im Bürgerservice der Stadt.

VORVERKAUF: Karten für Veranstaltungen erhalten Sie direkt im Bürgerservice des Offenen Rathauses, Oberer Stadtplatz 28, oder bei den Ö-Ticket-Vorverkaufsstellen.



Geschichte erleben

Führungen und Rundgänge

Die Stadtrundgänge in Waidhofen an der Ybbs sowie die Führung durch das Schaukraftwerk Schwellöd bringen nicht nur historische Fakten ans Licht, sondern vermitteln auch neues Wissen über Vergangenes und lassen Geschichte lebendig werden.

Die Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler sowie die Waidhofner Nachtwächterinnen und Nachtwächter gewähren faszinierende Einblicke in die Geschichte der Stadt, des Schlosses und der markanten Türme. Sie erzählen anschauliche Geschichten aus längst vergangenen Zeiten und berichten von Mythen, die tief in der Stadt verwurzelt sind. Mit einer Vielzahl abwechslungsreicher Rundgänge ist für Spannung und Unterhaltung gleichermaßen gesorgt.

TERMINE

So, 24. Mai, 15.00 Uhr
Die verschwundene Burg
So, 31. Mai, 15.00 Uhr
Verborgene Geheimnisse: Unterhaltsamer Museumsrundgang
Fr, 5. Juni, 20.00 Uhr
Nachtwächterführung
So, 7. Juni, 13.00–17.00 Uhr
Stadtturm geöffnet
So, 7. Juni, 15.00 Uhr
Schlossführung
Fr, 19. Juni, 20.00 Uhr
Nachtwächterführung
So, 28. Juni, 15.00 Uhr
Museumsführung
Fr, 3. Juli, 20.00 Uhr
Nachtwächterführung

Alle Führungen:
schloss-rothschild.at/fuehrungen

Ein Grund zum Feiern

100 Jahre Trachtenmusikkapelle Windhag

**SA
23.
MAI** 19.30 Uhr
Konviktgarten

Die Trachtenmusikkapelle Windhag lädt anlässlich ihres 100-jährigen Jubiläums herzlich zum festlichen Jubiläumskonzert am Samstag, 23. Mai, um 19.30 Uhr in den Konviktgarten Waidhofen/Ybbs ein.

Das Publikum erwartet ein abwechslungsreicher Konzertabend, der musikalische Vielfalt, Tradition und emotionale Höhepunkte vereint. Auf dem Programm stehen ausgewählte Konzertstücke, die die Klangfülle und Vielseitigkeit der Musikkapelle eindrucksvoll zur Geltung bringen. Ein besonderer Höhepunkt des

Abends ist das Werk „Der Traum eines österreichischen Reservisten“ von Carl Michael Ziehrer. Dieses musikalische Tongemälde wird nicht nur konzertant dargeboten, sondern zusätzlich in einer Inszenierung mit Schauspiel und szenischer Darstellung umgesetzt. Dadurch entsteht ein außergewöhnliches Zusammenspiel von Musik und Theater, das dem Werk besondere Ausdruckskraft verleiht. Mit dem Jubiläumskonzert wird nicht nur ein Jahrhundert Vereinsgeschichte gefeiert, sondern auch ein musikalisches Zeichen für Gemeinschaft, Tradition und kulturelles Engagement gesetzt.

Der Eintritt erfolgt gegen freiwillige Spende. Bei Schlechtwetter findet das Konzert in der Sporthalle statt.

Jubiläums-Zeltfest 2026

Von Freitag, 31. Juli, bis Sonntag, 2. August 2026, erwartet die Besucherinnen und Besucher des Zeltfests ein abwechslungsreiches Festwochenende mit Musik, Unterhaltung und bester Stimmung. Den Auftakt macht am Freitag „Viva La Vida – A Tribute to Coldplay“. Karten dafür sind über Ö-Ticket erhältlich. Im Anschluss sorgt Beat Broo's für Partystimmung. Am Samstag steht ein großes Monsterkonzert mit den umliegenden Musikkapellen auf dem Programm. Danach garantieren Berthold Schick und seine Allgäu 6 sowie Die Kronwildkrainer beste Unterhaltung. Der Sonntag klingt traditionell mit Gottesdienst, Frühschoppen und musikalischer Unterhaltung durch die Schnopsidee gemütlich aus.



Die Trachtenmusikkapelle Windhag feiert ihr großes Jubiläum mit einem stimmungsvollen Konzert im Konviktgarten sowie einem dreitägigen Zeltfest im Juli.



Am 5. Juli starten die Konviktgartenkonzerte. Den Auftakt gestaltet heuer die Trachtenmusikkapelle St. Leonhard am Walde.

Blasmusik im Garten

Konzerte im Konviktgarten

**SO
5.
JUL** 10.00 Uhr
Konviktgarten

Im Juli ist es wieder soweit. Jedes Jahr im Sommer zeigen die fünf Trachtenmusikkapellen bei den traditionellen Konviktgartenkonzerten ihr Können.

Die fünf Waidhofner Musikkapellen aus St. Leonhard am Walde, Waidhofen, Windhag, Konradshaus und St. Georgen/Klaus unterhalten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie alle Gäste an den Sommerwochenenden im wunderbaren Konviktgarten. Die gemütlichen Frühschoppen am Sonntagvormittag bieten neben musikalischen Leckerbissen auch kulinarische Köstlichkeiten. Die Vereine verwöhnen mit selbst gemachten Broten, Mehlspeisen und Getränken für jeden Geschmack. Der Konviktgarten zeichnet sich durch schattenspendende Bäume

aus, die auch bei großer Hitze wohlthuende Abkühlung bieten sowie einen umfangreichen Kinderspielfeld, um auch den Kleinsten ein unterhaltsames Frühschoppenerlebnis zu ermöglichen. Der Eintritt zu den zehn Konzerten ist kostenlos.

TERMINE

TMK St. Leonhard/Walde
So, 5. Juli, 10.00 Uhr
So., 23. August, 10.00 Uhr
Stadtmusikkapelle
So, 12. Juli, 10.00 Uhr
So, 2. August, 10.00 Uhr
TMK Windhag
So, 19. Juli, 10.00 Uhr
So, 16. August, 10.00 Uhr
TMK Konradshaus
So, 26. Juli, 10.00 Uhr
So, 6. September 10.00 Uhr
TMK St. Georgen/Klaus
So, 9. August, 10.00 Uhr
So, 30. August, 10.00 Uhr
Die Waidhofner Musikkapellen freuen sich auf Ihr Kommen!

Willkommen im Museumsmonat

Museumsfrühling noch bis 31. Mai

Im Mai lädt Niederösterreich auch 2026 wieder dazu ein, die beeindruckende Vielfalt der Museumslandschaft im ganzen Land zu entdecken.

Auch Waidhofen an der Ybbs ist erneut mit vielfältigen Angeboten vertreten. Spannende Führungen und Stadtrundgänge, kreative Workshops, literarische Abende sowie besondere Themenführungen machen Geschichte auf lebendige Weise erlebbar.

Ein besonderer Ausstellungstipp erwartet Interessierte im Schloss Rothschild: „Die große Welt der kleinen Papiertheater“ begeistert noch bis 25. Mai mit liebevoll gestalteten Exponaten und faszinierenden Einblicken in die Welt der historischen Papiertheater. Die Ausstellung ist jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 12.30 bis 17.30 Uhr im Pavillon des Schlosses geöffnet. Der Eintritt erfolgt gegen freiwillige Spende.



Der Musealverein Waidhofen präsentiert im Rahmen des Museumsfrühlings eine außergewöhnliche Ausstellung historischer Papiertheater aus dem 19. Jahrhundert.

PROGRAMM

Do, 21. Mai, 18.00 Uhr
Literarische Zeitreisen: Thomas Mann & die Zwölftonmusik – Schloss Rothschild
Sa, 23. Mai, 15.00 Uhr
Goldfäden erzählen – die Kunst der Goldhaube – 5-Elemente-Museum (Erw. 7 €, Kinder 6 €)
So, 24. Mai, 15.00 Uhr
Die verschwundene Burg Konradshaus – Treffpunkt Haus Konradshaus (7 €)
Do, 28. Mai, 14.00 Uhr
Erkunden Sie den Boten von der Ybbs/Ybbstaler – Historische Bibliothek
Sa, 30. Mai, 10.00 Uhr
Die Stadtbefestigung Waidhofen – Treffpunkt: Schloss Rothschild
So, 31. Mai, 15.00 Uhr
Verborgene Geheimnisse – eine unterhaltsame Museumsführung – Treffpunkt: 5-Elemente-Museum (Erw. 14 €, Kinder 6 €)

Informationen: schloss-rothschild.at/museumsfruehling

Sommerklänge

Waidhofner Kammerorchester

**SO
28.
JUN** 11.00 Uhr
Schlosscenter

Das Waidhofner Kammerorchester unter der Leitung von Wolfgang Sobotka lädt herzlich zum Sommerkonzert ins Schlosscenter ein.

Auf dem Programm stehen zwei Meisterwerke von Antonín Dvořák:

das Cellokonzert in h-Moll sowie die Sinfonie Nr. 8 in G-Dur. Der Solist des Abends, Tamás Varga, zählt zu den herausragenden Cellisten seiner Generation und ist Solocellist der Wiener Philharmoniker. Dvořáks Musik verbindet dabei kraftvolle Emotionalität mit melodischer Leichtigkeit und zählt zu den Höhepunkten der romantischen Orchesterliteratur. Ein stimmungsvoller Konzertabend erwartet das Publikum.



Der international renommierte Cellist Tamás Varga ist als Solist im Sommerkonzert des Waidhofner Kammerorchesters zu erleben.

© Katsuhiko Ichikawa

Startschuss für Neubau

Konradsheim bekommt moderne Bildungsinfrastruktur

Der geplante Neubau der Volksschule im Ortsteil Konradsheim geht in die nächste entscheidende Phase. Ende März wurde das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs gekürt. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 27. April mehrstimmig die Beauftragung des Architekturbüros „hellwach“ mit den Planungsleistungen beschlossen und damit ein deutliches Zeichen für die Weiterentwicklung der Bildungsinfrastruktur gesetzt.

Das bestehende Schulgebäude war bereits stark in die Jahre gekommen und wies einen erheblichen Sanierungsbedarf auf, der langfristig nicht mehr wirtschaftlich tragbar gewesen wäre.

„Gerade in herausfordernden Zeiten ist es entscheidend, gezielt in die Zukunft unserer Stadt zu investieren. Mit dem Neubau der Volksschule in Konradsheim verfolgen wir klar unsere Prioritäten, insbesondere in den Bereichen Bildung, Sicherheit und Infrastruktur. Es ist eine Investition, die den Kindern und der Identität eines ganzen Ortsteiles zugutekommt“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Von Jänner bis März 2026 wurde ein dreimonatiger Architekturwettbewerb durchgeführt, zu dem acht renommierte Architekturbüros ein-



Freuen sich auf den Projektstart zum Neubau der Volksschule Konradsheim: Gemeinderat Leopold Brenn, Bürgermeister Werner Krammer, Gabriele Henninger, Direktorin Barbara Eichler, Stadtrat Martin Dowalil, Vizebürgermeister Armin Bahr (v.l.) und die Konradsheimer Kinder.

geladen wurden. Nach intensiver Prüfung aller Einreichungen konnte sich das Projekt des Architekturbüros „hellwach“ durchsetzen und wurde als Siegerprojekt gekürt. Der geplante Neubau schafft optimale Rahmenbedingungen für

modernes, pädagogisch innovatives Lernen. Großzügige, multifunktionale Räume und interaktive Lernzonen ermöglichen flexible Unterrichtsformen und fördern die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Architektur im Einklang mit der Natur

Gestaltung und Materialität des Gebäudes orientieren sich bewusst an den umliegenden Waldflächen. Die Fassade greift natürliche Strukturen auf und fügt sich harmonisch in die

Landschaft ein. Der verstärkte Einsatz von Holz als nachwachsendem Baustoff unterstreicht den nachhaltigen Ansatz des Projekts.

Ein durchdachtes Energiekonzept sorgt für einen optimierten Energiebedarf sowie niedrige Betriebs- und Lebenszykluskosten. Natürliche Beschattung, die Ausrichtung des Gebäudes entlang des Sonnenverlaufs und der gezielte Einsatz von Speichermasse wirken im Zusammenspiel mit moderner Haustechnik. Eine Wärmepumpe sowie eine haus-eigene Photovoltaikanlage tragen wesentlich zur umweltfreundlichen Energieversorgung bei.

Zusätzlich kommen baubiologisch unbedenkliche Materialien wie Linoleum, Parkett sowie Absorber aus biologischen Rohstoffen zum Einsatz. Bei erdberührten Bauteilen wird Recyclingbeton verwendet, wodurch der Ressourcenverbrauch reduziert und die CO₂-Bilanz deutlich verbessert wird. Der frühestmögliche Termin für den Start der Arbeiten ist Anfang August.

INFOTERMIN

Öffentliche Projektpräsentation
Mittwoch, 3. Juni
19.30 Uhr
haus.konradsheim

Future Lab „Change the Game“

Globale Zusammenhänge hautnah erleben

Von 11. bis 13. Mai wurde der beta campus in Waidhofen/Ybbs zum interaktiven Future Lab.

Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse der HTL Waidhofen/Ybbs nahmen am dreitägigen Future Lab „Change the Game“ teil und setzten sich mit globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenverbrauch und Wirtschaft auseinander. Das Projekt wurde gemeinsam vom beta campus und der net for future GmbH durchgeführt.

Im Zentrum stand das Weltklimaspiel der Weitblick GmbH – ein interaktives Simulationsformat, in dem unterschiedliche Rollen übernommen, Entscheidungen getroffen und deren Auswirkungen direkt erlebt wurden. Dadurch wurden globale Zusammenhänge, Zielkonflikte und langfristige Konsequenzen greifbar und verständlich. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit dem Zusammenspiel von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Dabei wurden system-

misches Denken, Perspektivenwechsel und Entscheidungsfähigkeit unter Unsicherheit gefördert. Organisiert wurde das Future Lab von den Spielleiterinnen des beta campus und der net for future GmbH. Beide Organisationen fördern innovative Bildungsformate und Zukunftskompetenzen. Der beta campus versteht sich als Ort der Begegnung, an dem Lernen, Arbeiten und gesellschaftliche Innovation verbunden werden und junge Menschen praxisnahe Erfahrungen sammeln.



Drei Tage lang beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler der HTL Waidhofen beim Future Lab „Change the Game“ am beta campus intensiv mit der Frage, wie wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Entscheidungen und ökologische Herausforderungen zusammenwirken.

BAUSTELLENINFOS IN DER WY-APP!

Immer informiert – näher an Waidhofen!
Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App.

Bleiben Sie auf dem Laufenden:
Aktivieren Sie Ihre Push-Nachrichten, damit die wichtigsten Updates sofort bei Ihnen ankommen.

EINKAUFSTADT

Waidhofen
Angered
Stadlerhof
Praterhof
Gasthof

WAIDHOFEN ERLEBEN

Alte Mühle
Ewald St. Florian
Kloster
Museum
Schlagstein

waidhofen.at

Auf ins KinderUNiversum

Die Anmeldung startet am 8. Juni

Von 7. bis 9. Juli verwandelt sich Waidhofen erneut in ein lebendiges KinderUNiversum: Bereits zum elften Mal lädt das beliebte Ferienprogramm Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 15 Jahren ein, in die Welt des Entdeckens, Erforschens und Erfahrens einzutauchen.

Hinter den Kulissen arbeitet das KinderUNI-Team bereits mit großer Begeisterung am diesjährigen Programm. Kuratorin Gudrun Schindler-Rainbauer entwickelt ein vielfältiges Angebot, Rektorin Gabriele Hofleitner, Doris Sommer (Leitung Schloss Rothschild) und Julia Edermayr (Leitung Referat Bildung) stehen ihr tatkräftig zur Seite.



Katharina Freudenthaler, Julia Edermayr, Gudrun Schindler-Rainbauer, Markus Ecker und Manuela Mayerhofer (voestalpine Precision Strip GmbH), Doris Sommer und Bürgermeister Werner Kramer (v.l.).

Zentrum des Geschehens ist erneut das Schloss Rothschild, ergänzt durch zahlreiche „Außeninstitute“ wie den beta campus, die HTL sowie spannende Lernorte in der Natur und bei Exkursionen. Insgesamt stehen rund 70 Kurse zur Auswahl, die ein breites Spektrum abdecken – von Kunst und Kultur über Natur, Umwelt und Technik bis hin zu Nachhaltigkeit und sozialen Themen. Dabei wird Wissen vermittelt, die Gegenwart kritisch beleuchtet und gemeinsam über Zukunftsfragen nachgedacht. „Wir wollen zeigen, wie vielfältig unsere Welt ist, und Kindern ermöglichen, Neues mit Freude zu entdecken. Wer ausprobieren möchte, findet leichter seinen Weg“, so

Kuratorin Schindler-Rainbauer. Für eine optimale Betreuung und ein abwechslungsreiches Programm sind zahlreiche helfende Hände im Einsatz. Ein verlässlicher Partner seit den Anfängen ist die voestalpine Precision Strip GmbH. Das Unternehmen unterstützt das KinderUNiversum seit dem Urknall im Jahr 2016 als Generalsponsor und trägt wesentlich zum Erfolg der Veranstaltung bei. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten natürlich wieder einen Studentenausweis, ein T-Shirt und ein Kapperl. Ab Ende Mai kann unter kinderuniversum.at im Vorlesungsverzeichnis gestöbert werden, die Anmeldung startet am 8. Juni.

Bildung findet Stadt

Neue Impulse durch regelmäßigen Austausch

Waidhofen an der Ybbs versteht Bildung als gemeinsames Versprechen an junge Menschen. Dieses Selbstverständnis wurde beim Bildungstammtisch im beta campus deutlich spürbar.

Vertreterinnen und Vertreter aus Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen sowie höheren Schulen bis hin zur HTL kamen zusammen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und die Bildungswege in der Stadt noch besser miteinander zu verknüpfen. Waidhofen ist eine Schulstadt, in der Kinder und Jugendliche nicht nur lernen, sondern wachsen können. Der Bildungstammtisch zeigt, wie dieses Miteinander im Alltag gelebt wird. Wenn Pädagoginnen, Pädagogen und Verantwortliche unterschiedlicher Ein-

richtungen ihre Erfahrungen teilen, entsteht ein roter Faden durch die gesamte Bildungslaufbahn – vom ersten Kindergarten bis zur Entscheidung für eine weiterführende Ausbildung.

„Damit junge Waidhofnerinnen und Waidhofner ihre Talente entdecken und entfalten können, müssen Angebote gut zusammenpassen und

sich an ihren Bedürfnissen orientieren. Dafür braucht es nicht nur starke Schulen, sondern auch ein verlässliches Miteinander zwischen den Einrichtungen. Daran arbeiten wir in Waidhofen kontinuierlich, mit dem Bildungsdialog und Formaten wie dem Bildungstammtisch“, erklärt Bildungsstadträtin Gudrun Schindler-Rainbauer.



Der Bildungstammtisch ist ein Format im Rahmen des Bildungsdialogs. Er ermöglicht einen Austausch zu aktuellen Themen.



Das Theatercafé im Schulzentrum versorgt Schülerinnen und Schüler sowie Kindergartenkinder täglich mit frischen, regionalen Speisen. Dafür wurde die „Vitalküche Waidhofen/Ybbs“ von der Initiative „Tut gut“ mit der Silber-Plakette ausgezeichnet.

Die Vitalküche der Initiative „Tut gut“ sorgt für mehr Abwechslung in den Speiseplänen von Kindergärten, Schulen und anderen Gemeinschaftsverpflegungen. Ziel ist ein gesundes und schmackhaftes Angebot.

FAMILIENSPRECHSTUNDE

Ich bin doch nicht verrückt! Mythen-Check in der Psychotherapie

Seit etwa drei Jahren ist die Familiensprechstunde in Waidhofen eine feste Anlaufstelle. Verschiedene Therapeutinnen dienen hier den Familien als Wegweiser im Dschungel der medizinisch-therapeutischen Versorgung: Wo finde ich Hilfe bei bestimmten Themen? Was gibt es an Versorgung und Angeboten im Ybbstal und darüber hinaus? Ein wichtiges Anliegen ist dem Team auch der Abbau von Vorurteilen und Mythen. Davon halten sich besonders in der Psychotherapie einige sehr hartnäckig, die wir genauer unter die Lupe nehmen.

„Aber ich bin doch nicht verrückt!“ Das muss man auch nicht sein. Psychotherapie ist oft Prävention, also eine Art Vorsorge, damit sich schwierige Emotionen oder Verhaltensweisen nicht manifestieren. In der Therapie werden wissenschaftlich fundierte Werkzeuge erlernt, um damit umzugehen und gesündere Wege zu finden.

„Die spielen da doch nur!“ In der Kinderpsychotherapie ist das Spiel die Sprache des Kindes. Ja, wir spielen viel! Aber das ist kein Zeitvertreib, sondern hochwirksame Arbeit. Im geschützten Rahmen hilft das Spiel, Vertrauen aufzubauen und schwierige Erlebnisse zu verarbeiten. Manches, was ein Kind noch nicht in Worte fassen kann, findet im Spiel eine Lösung. Es ist Heilung durch Handeln. „Das verwächst sich von allein“ Natürlich gibt es Entwicklungsphasen, die vorübergehen. Doch oft ist es für Eltern schwer zu unterscheiden, ob das tatsächlich eine Phase ist oder geholfen werden sollte. Eine Eingangsdiagnostik oder ein Beratungsgespräch bei einer Fachperson kann hier entscheidend unterstützen. Damit komme ich zurück zur Familiensprechstunde: Wir sind für Sie da, wenn Sie Zweifel haben, was der richtige Weg für Sie und Ihr Kind ist. Katrin Roseneder, Psychotherapeutin

Spiel und Spaß in den Ferien

„Ferien Aktiv“-Programm der Stadt Waidhofen

Die Stadt Waidhofen bietet im Juli und August wieder ihr beliebtes Ferienprogramm „Ferien Aktiv“ für Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren an.

In Zusammenarbeit mit Waidhofner Vereinen und Institutionen erwartet die Kids ein abwechslungsreicher Mix aus Sport, Kreativität, Musik, Naturerlebnissen und jeder Menge Spaß.

Anmeldungen sind ab 1. Juni auf ferienprogramm.waidhofen.at möglich.

Sollte ein angemeldetes Kind kurzfristig nicht teilnehmen können, wird um eine Abmeldung gebeten (T +43 7442 511-330 oder per E-Mail an post.fjs@waidhofen.at), damit Kinder von der Warteliste nachrücken können.



Auch in diesem Sommer wartet bei „Ferien Aktiv“ wieder ein buntes Programm mit jeder Menge Spiel und Spaß auf die Kids.

PROGRAMM

- Fr, 3. Juli, 13.00–16.00 Uhr
Petri Heil Nachwuchsfischer
- Do, 9. Juli, 14.00–17.00 Uhr
Musikspaß mit der Stadtkapelle
- Do, 16. Juli, 9.00–12.00 Uhr
Gestalte deine Gipsmaske im Jusy
- Do, 16. Juli, 9.00–12.00 Uhr
Upcycling mit Katharina Frühwirth
- Do, 23. Juli, 9.00–15.00 Uhr
Ein Sporttag mit dem ASKÖ
- Do, 30. Juli, 13.00–17.00 Uhr
Erlebe das Rote Kreuz
- Do, 6. August, 9.00–11.30 Uhr
Mit dem Förster im Wald
- Do, 13. August 9.00–12.00 Uhr
Jagd nach dem runden Leder
- Do, 20. August, 9.00–12.00 Uhr
Auf zur Feuerwehr
- Do, 27. August, 9.00–12.00 Uhr
Action mit der Wasserrettung
- Do, 3. September, 8.00–12.00 Uhr
Bewegung macht Spaß

Gesundheitsstandort mit Zukunft

Landeskrankenhaus Waidhofen wird gezielt ausgebaut

Im Zuge der Umsetzung des Gesundheitsplans 2040+ wird der NÖ Klinikstandort Waidhofen/Ybbs gezielt ausgebaut und zukunftsfähig aufgestellt. Im Mittelpunkt stehen neue medizinische Schwerpunkte, moderne Infrastruktur sowie eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Landeskrankenhaus Amstetten in einem Verband.

„Mit einer neuen Akutgeriatrie und Remobilisation sowie dem Ausbau der Augenheilkunde setzen wir einen wichtigen Schritt für einen modernen und zukunftsfähigen Klinikstandort in Waidhofen/Ybbs. Insgesamt werden rund 3,9 Millionen Euro investiert“, so der für die Kliniken zuständige Landesrat Anton Kasser, der zudem betonte, dass die Erstversorgung weiterhin gesichert bleibt.

Neue Schwerpunkte ab 2027

Ab 2027 wird ein neuer Schwerpunkt für Akutgeriatrie und Remobilisation etabliert. Dieser Bereich gewinnt angesichts der demografischen Entwicklung stark an Bedeutung und ermöglicht älteren Patientinnen und Patienten eine bestmögliche Rückkehr in ein selbstbestimmtes Leben. Das neue Angebot ergänzt die internistische Grundversorgung in Waidhofen/Ybbs und stellt sicher, dass auch weiterhin eine wohnortnahe Versorgung für ältere Menschen angeboten werden kann. Die Kom-



Bürgermeister Werner Krammer, Stefan Leidl (Ärztlicher Direktor) und Landesrat Anton Kasser im Gespräch: Ab 2027 wird ein neuer Schwerpunkt für Akutgeriatrie und Remobilisation am Landeskrankenhaus Waidhofen etabliert.

bination von Landeskrankenhaus und Pflegezentrum hat dabei eine Vorbildfunktion für ganz Österreich. Zusätzlich wird die Augenheilkunde stark ausgebaut. Die Abteilung versorgt nicht nur den südwestlichen Raum Niederösterreichs, sondern wird auch aus angrenzenden Bundesländern stark nachgefragt. Eine Vergrößerung der Räumlichkeiten mit Eingriffsraum, einer angesiedelten Bettenstation und einer neu errichteten perioperativen Behandlungseinheit (POBE) für Vor- und Nachbehandlung werden nach dem Umbau verfügbar sein.

„Durch die verbesserten infrastrukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen wird eine Aus-

weitung der operativen Tätigkeiten ermöglicht – so ist mit einer Steigerung von derzeit etwa 1.700 Eingriffen bis auf zukünftig 2.500 Eingriffe pro Jahr zu rechnen“, erklärt die Vorstandin der NÖ Landesgesundheitsagentur, Elisabeth Bräutigam.

Noch engere Zusammenarbeit mit anderen Kliniken

Zudem werden die Landeskliniken Amstetten und Waidhofen/Ybbs künftig noch enger im Klinikenverband zusammenarbeiten. Ziel ist es, die einzelnen Klinikstandorte zu stärken, medizinische Schwerpunkte sinnvoll zu bündeln und das Angebot für die Menschen in der Region auszubauen. Im Rahmen des geplanten

Klinikenverbandes wird die kardiologische Schwerpunktversorgung – einschließlich des Herzkatheters – vom Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs im Landeskrankenhaus Amstetten gebündelt. Damit kann am Standort Amstetten ein hochspezialisiertes Team kardiologische Schwerpunktleistungen mit modernster Diagnostik und intensivmedizinischer Ausstattung anbieten und eine Versorgung rund um die Uhr gewährleistet werden.

„Die medizinische Grund- und Erstversorgung bleibt in unserer Stadt gewährleistet. Das Landeskrankenhaus Waidhofen wird auch künftig ein zentraler Pfeiler dieser Versorgung sein und im Zusammenspiel mit anderen Kliniken der Region seine Stärken einbringen. Erfreulich und wichtig dabei ist die Weiterentwicklung des Standortes Waidhofen mit gezielten Investitionen in den Bereichen Augenheilkunde und Akutgeriatrie sowie den Synergien mit dem künftigen Pflegezentrum. Gleichzeitig zu dieser Spezialisierung bleibt die Grund- und Erstversorgung erhalten, und der Standort ist gesichert. Diesen Weg gehen wir als Standortgemeinde sehr gerne mit“, so Bürgermeister Werner Krammer.

„Die Patientenzahlen in der Kardiologie steigen, die Krankheitsbilder werden komplexer und multimorbide Verläufe nehmen zu. Das Landeskrankenhaus Amstetten ist ein regionales Schwerpunktkrankenhaus und verfügt über jene interdisziplinären Strukturen, die für moderne Herzkreislauf-Medizin erforderlich sind. Dieses Setting folgt der abgestuften Versorgungskaskade: Häufige, weniger komplexe internistische Leistungen bleiben wohnortnah, komplexe Diagnostik und Therapie werden an spezialisierten Standorten gebündelt“, unterstreicht der Geschäftsführer der Gesundheitsregion Mostviertel, Martin Kaiser.

Auch die onkologische Versorgung in Waidhofen/Ybbs wird weiterhin in Kooperation mit dem Klinikenverband Amstetten-Waidhofen/Ybbs, wo sich das Zentrum der Onkologie im Mostviertel befindet, angeboten. Diagnostik, Abklärung und operative Eingriffe finden weiterhin im Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs statt. Die regionalen Tumorboards bündeln die Expertise aller beteiligten Fächer und ermöglichen eine individuell abgestimmte Behandlung für jede einzelne Patientin und jeden einzelnen Patienten. Auch hier werden die Patientinnen und Patienten durch die gemeinsame onkologische Versorgung durch den Klinikenverband Amstetten-Waidhofen/Ybbs profitieren.



In Waidhofen findet die Mutter- und Elternberatung einmal im Monat statt und steht allen Familien offen.

Von Anfang an

Gut begleitet im ProMami-Studio

Vom ersten Lebenstag an brauchen Familien Orientierung, Unterstützung und einen Ort für ihre Fragen. Genau hier setzt das Angebot von ProMami in Waidhofen an.

Das Angebot richtet sich an junge Eltern und begleitet sie durch die ersten Monate mit ihrem Kind. Regelmäßige Beratungen bieten Raum für Fragen rund um Entwicklung, Gesundheit und Alltag. In Waidhofen findet die Mutter- und Elternberatung einmal im Monat statt und steht allen Familien offen. Vor Ort begleiten eine Hebamme und eine Kinderärztin die Termine

und stehen mit fachlicher Expertise und praktischen Tipps zur Seite. Dabei geht es nicht nur um medizinische Fragen, sondern auch um Themen wie Ernährung, Entwicklung oder den Alltag mit dem Baby. Neben der individuellen Beratung bietet ProMami auch Raum für Austausch. Eltern haben die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen, Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen. Gerade in der ersten Zeit mit einem Kind entsteht so ein wertvolles Netzwerk. Das gesamte Angebot finden Sie auf der Website: www.promami.at/waidhofen-ybbs.

Erste Adresse für Gesundheit

Gut aufgestellt in der Allgemeinmedizin

Bevor ein Weg ins Krankenhaus führt, beginnt Gesundheitsversorgung meist ganz nah: in den Ordinationen der Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner. Sie begleiten Menschen oft über viele Jahre hinweg, kennen ihre Patientinnen und Patienten persönlich und sind erste Ansprechpersonen in allen gesundheitlichen Fragen.

Während viele Regionen mit Engpässen kämpfen, zeigt sich Waidhofen im Bereich der Allgemeinmedizin stabil aufgestellt. Neben dem Primärversorgungszentrum sichern engagierte Hausärztinnen und Hausärzte die wohnortnahe Versorgung. Wie dieses Zusammenspiel im Alltag funktioniert, zeigte sich bei einem Besuch von Bürgermeister Werner Krammer in der Ordination von Dr. Christine Schmid. Dr. Christine Schmid führt ihre Ordination in der Friedhofstraße und betreut dort Menschen aller Altersgruppen. Als Ärztin für Allgemeinmedizin mit breitem Leistungsspektrum begleitet sie ihre Patientinnen und Patienten in unterschiedlichsten Lebenssituationen – von der Vorsorge über akute Erkrankungen bis hin zur langfristigen Betreuung chronischer Leiden. Im Gespräch wurde deutlich, wie vielseitig und anspruchsvoll die Ar-



Gesundheitsversorgung ganz nah: Zum Beispiel in der Ordination von Dr. Christine Schmid.

beit in einer Hausarztpraxis ist. Neben medizinischer Fachkompetenz spielt vor allem der persönliche Zugang eine zentrale Rolle. Dr. Schmid legt großen Wert auf eine ganzheitliche Betreuung und sieht in der individuellen Beratung eine zentrale Aufgabe ihrer täglichen Arbeit. Gerade dieses Zusammenspiel aus fachlicher Qualität, persönlicher Nähe und kurzen Wegen prägt den Gesundheitsstandort Waidhofen. Die Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner in der Stadt sorgen für eine stabile und flächendeckende Grundversorgung, als erste und wichtigste Anlaufstelle, die eng mit weiteren Angeboten und Einrichtungen in der Stadt vernetzt ist. So zum Beispiel ist Dr. Christine

Schmid auch als Heimärztin im Pflege- und Betreuungszentrum Waidhofen tätig und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur medizinischen Versorgung älterer Menschen. Hier zeigt sich eine weitere Facette eines gut funktionierenden Systems, in dem unterschiedliche Bereiche ineinandergreifen. Vor allem auch in Hinblick auf den Schwerpunkt der Akutgeriatrie, der im Landeskrankenhaus entstehen wird, ergeben sich zahlreiche Synergien.

„Die Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner sind das Fundament unserer Gesundheitsversorgung. Sie sind erste Anlaufstelle, Vertrauensperson und oft langfristige Begleiter für viele Menschen“, betont Bürgermeister Werner Krammer. „In Waidhofen sehen wir, wie gut dieses Zusammenspiel funktioniert. Jede einzelne Ärztin und jeder einzelne Arzt trägt dazu bei, dass wir einen starken und vielseitigen Gesundheitsstandort bieten können.“

ALLE ÄRZTE



Neuer Firmenstandort entsteht

„Schachinger Räume + Objekte“ revitalisiert traditionsreiches Fachwerkhaus

Das Unternehmen „Schachinger Räume + Objekte“ vergrößert seinen Standort in Waidhofen an der Ybbs und investiert in ein mehrere hundert Jahre altes Fachwerkhaus in der Weyererstraße.

Nach dem offiziellen Baustart im April soll „Das Magazin“, wie das Gebäude von den Vorbesitzern Familie Oldenburg liebevoll bezeichnet wurde und auch künftig heißen wird, ab Ende Oktober 2026 bezogen werden. Die Übersiedlung aus der Innenstadt erfolgt aus Platzgründen, einen Standort auf der grünen Wiese schloss das Unternehmer-Paar Birgit und Harald Schachinger bewusst aus. „Bei der Suche nach einem neuen Standort spielte der architektonische Anspruch eine zentrale Rolle. Unser Ziel war es, ein bestehendes Gebäude mit Geschichte zu erhalten und weiterzuentwickeln“, erklärte Harald Schachinger.

Das nun gewählte Fachwerkhaus wird umfassend adaptiert und künftig auf zwei Geschossen genutzt. Im Erdgeschoß entsteht ein Ausstellungsbereich für Wohnen, im Obergeschoß werden offene Bürostrukturen sowie ein Farb-, Ma-



Das Team von „Schachinger Räume + Objekte“ freut sich bereits auf das neue Firmengebäude, das Tradition und Moderne verbindet.

terialien- und Oberflächen-Labor eingerichtet. Die beiden Waidhofner führen ihren Betrieb seit rund 25 Jahren und stehen für qualitativ hochwertiges Handwerk, hochwertige Marken sowie individuelle Planungs- und Gestaltungskonzepte für Unternehmens- und Privatkunden. Neben einem zweiten Standort in Wien war es ihnen stets ein zentrales Anliegen, weiterhin in ihrem Heimatort tätig zu sein. „Neben Wien schlägt unser

Herz weiterhin für Waidhofen an der Ybbs. Der Standort bietet ein starkes Umfeld für qualitativvolles Arbeiten und verlässliche Partnerschaften“, so die beiden Geschäftsführer.

Die Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben sowie die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte werden als wesentliche Standortfaktoren genannt. Damit bleibt ein Vorzeigebetrieb erhalten, dessen Schwerpunkt weiterhin klar in der Region

rund um Waidhofen liegt.

Der neue Firmenstandort belebt einen Ort mit langer handwerklicher Tradition neu. Entlang des Schwarzbachs und der Weyererstraße waren bereits in der Vergangenheit Betriebe angesiedelt, die von den historischen Verbindungswegen der Eisenstraße profitierten. Die Revitalisierung des bestehenden Gebäudes setzt in diesem Zusammenhang ein bewusstes Zeichen gegen zusätzliche Bodenversiegelung und für die Nutzung

vorhandener Strukturen.

„Die Entscheidung, in ein bestehendes Gebäude zu investieren und den Standort in Waidhofen zu stärken, ist ein klares Bekenntnis zur Region. Solche Projekte zeigen, wie qualitätsvolle Entwicklung im Einklang mit gewachsenen Strukturen gelingen kann und leisten einen wichtigen Beitrag für eine gelungene Stadtentwicklung“, freut sich auch Bürgermeister Werner Krammer über das Projekt.



Das Fachwerkhaus in der Weyererstraße wird derzeit umfassend adaptiert und ab Ende Oktober auf zwei Geschossen genutzt.

Beständigkeit stärkt Innenstadt

„Hatzmann Die Augenoptik“ als Konstante

Das Familienunternehmen „Hatzmann Die Augenoptik“ ist seit Jahrzehnten Teil der Waidhofner Innenstadt. Anlässlich des 60. Geburtstags von Barbara und Erwin Hatzmann gratulierten Bürgermeister Werner Krammer und Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller persönlich im Geschäft.

Im Gespräch ging es um die Bedeutung von Betrieben, die mit Fachwissen, Verlässlichkeit und persönlicher Beratung zur Nahversorgung und zur Belebung des Stadtzentrums bei-

tragen. „Unser Einkaufszentrum ist die Innenstadt. Der Mix aus kleinen, feinen Geschäften, qualitativvollen Dienstleistungen und einer vielfältigen Gastronomie spricht Einheimische ebenso an wie Gäste. Gerade Familienunternehmen, die hier über Jahrzehnte verwurzelt sind, tragen wesentlich zur Vielfalt und Lebendigkeit unseres Stadtzentrums bei“, betonte Bürgermeister Krammer beim Besuch und gratulierte gleichzeitig zum Geburtstag.

„Hatzmann Die Augenoptik“ begleitet Kundinnen und Kunden bei

Fragen rund um gutes Sehen, von der Anpassung über die Auswahl geeigneter Sehlösungen bis zur laufenden Betreuung. Der Betrieb wurde von Barbara und Erwin Hatzmann mit großem persönlichem Einsatz aufgebaut und weiterentwickelt. Viele Menschen in Waidhofen und der Region verbinden mit dem Geschäft langjährige Erfahrungen, etwa bei der ersten Brille oder bei späteren Anpassungen.

Bürgermeister Krammer bedankte sich beim Besuch für das Engagement der Familie und des Teams.



Stadtrat Peter Engelbrechtsmüller (l.) und Bürgermeister Werner Krammer (r.) bedankten sich bei Barbara Hatzmann für ihre langjährige Treue zur Innenstadt.

IFE unterstützt Waidhofner Sportleben

Kunstrasengranulat wurde unentgeltlich aufbereitet und wiederverwendet

Im März stellte die IFE Aufbereitungstechnik GmbH ihr Technikum in Waidhofen an der Ybbs für ein besonderes Recyclingprojekt zur Verfügung: Mehrere Big Bags an gebrauchtem Kunstrasen-Füllmaterial wurden unentgeltlich aufbereitet – ein Beitrag des heimischen Maschinenbauers zur Förderung des lokalen Sportlebens und zur Schonung wertvoller Ressourcen.

Die Aufbereitung wurde von Mario Steinbichler und Patrick Groß, zwei erfahrenen Technikums-Mitarbeitern, in zwei Schritten durchgeführt: Zunächst wurde das Material auf einem IFE Linearschwingsieb gesiebt, wobei künstliche Grashalme sowie

Störstoffe wie Blätter und Zweige zuverlässig entfernt wurden. Das verbleibende Gemisch aus Gummigranulat und Sand wurde anschließend im Feinsortiersystem IFE SORT weiterverarbeitet. Diese Dichtesortiermaschine trennt auf Basis von Vibration und Luftströmung feine Schüttgüter nach ihrer Dichte – im vorliegenden Fall das leichtere Gummigranulat vom schwereren Sand. Das so gewonnene, saubere Granulat kann direkt wieder als Füllmaterial auf dem Kunstrasenplatz eingesetzt werden.

Damit konnte nicht nur auf eine kostspielige Neubeschaffung des Kunstrasengranulats verzichtet werden – auch Material, das nach einem

Hochwasserereignis verunreinigt war, ließ sich durch die Aufbereitung wiederverwenden. Das trägt zur Ressourcenschonung bei und fördert die Kreislaufwirtschaft.

„Eine Stadt lebt von den Unternehmen, die hier verwurzelt sind und Verantwortung übernehmen. Genau diese starke Verbindung zwischen unserer Stadt und der heimischen Wirtschaft wird durch dieses Projekt eindrucksvoll sichtbar. Dahinter steht nicht nur technisches Können, sondern ein gemeinsames Verständnis dafür, wie wir mit unseren Ressourcen umgehen wollen – heute und in Zukunft. Dass ein heimisches Unternehmen dabei seine international bewährte Technologie einbringt und

dieses Projekt für unsere Stadt sogar kostenlos umsetzt, ist ein starkes Zeichen echter Partnerschaft. Herzlichen Dank dafür“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Die Initiative dafür ging auf Franz Fuchsluger zurück, Leiter des After Sales Service bei IFE und selbst langjähriger begeisterter Sportler. Als jahrzehntelanger Mitarbeiter der IFE wusste er genau, welche Möglichkeiten die hauseigene Technologie bietet – und brachte beide Seiten zusammen. „Sport verbindet – und gute Technik macht ihn möglich. Wenn wir mit unseren Maschinen dazu beitragen können, dass ein Sportplatz in unserer Stadt wieder in Schuss kommt, dann machen wir das

gerne. Das ist für mich eine Herzensangelegenheit“, so Fuchsluger.

Auch internationales Vorzeigeprojekt

Das Waidhofener Projekt ist dabei kein Einzelfall: Die IFE-Lösung zur Kunstrasen-Aufbereitung stößt international auf wachsendes Interesse. Sowohl in Frankreich als auch in den USA hat das Verfahren bereits Aufmerksamkeit geweckt – ein erstes Projekt im Ausland befindet sich derzeit in der Umsetzung. IFE freut sich, mit dieser Technologie nicht nur vor der eigenen Haustür, sondern auch auf internationalem Parkett einen Beitrag zu nachhaltigem Sportplatzbetrieb leisten zu können.

Neue Regeln für E-Scooter

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Seit 1. Mai 2026 gelten in Österreich neue gesetzliche Bestimmungen für E-Scooter. Die Änderungen wurden im Rahmen der 36. Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) beschlossen und sollen die Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen sowie klare Regeln für die Nutzung von E-Scootern schaffen.

E-Scooter werden nun ausdrücklich als Fahrzeuge eingestuft und unterliegen damit verbindlichen Vorschriften hinsichtlich Ausstattung und Verhalten im Straßenverkehr. Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen zur besseren Sichtbarkeit und zur Reduktion von Unfallrisiken. So müssen E-Scooter seit 1. Mai verpflichtend mit einer wirksamen Bremsvorrichtung sowie einer Klingel ausgestattet sein. Vorgeschrieben sind außerdem Beleuchtung und Rückstrahler, um die Sichtbarkeit bei Dunkelheit und

schlechten Sichtverhältnissen zu verbessern. Neu hinzu kommen Blinkleuchten an den Lenkerenden sowie seitliche Rückstrahler. Für Jugendliche unter 16 Jahren gilt nun eine Helmpflicht und es wurde eine Alkoholgrenze von 0,5 Promille eingeführt. Weiterhin erlaubt bleibt die Benutzung ausschließlich durch eine Person – das Mitnehmen weiterer Personen auf einem E-Scooter ist nicht zulässig. Ebenso verboten ist das Transportieren von Gegenständen, die die sichere Fahrzeugführung beeinträchtigen. An den bisherigen Verkehrsregeln ändert sich grundsätzlich nichts: E-Scooter müssen weiterhin vorrangig Radwege und Radfahrstreifen benutzen. Nur wenn keine entsprechende Infrastruktur vorhanden ist, darf auf die Fahrbahn ausgewichen werden. Gehsteige und Gehwege bleiben – sofern keine ausdrückliche Freigabe besteht – weiterhin tabu.

AUF EINEN BLICK

- Helmpflicht für unter 16-jährige
- Alkoholgrenze: 0,5 Promille
- Mitnahme von Personen am E-Scooter nicht erlaubt
- Taschen / Rucksäcke am Lenker oder Trittbrett sind verboten

Ausrüstung:

- Klingel oder Hupe
- Wirksame Bremsvorrichtung
- Blinklichtern auf den Enden der Lenkgriffe, mit gelbem Licht nach vorne und nach hinten
- weiße Rückstrahler oder Rückstrahlfolien vorne
- rote Rückstrahler oder Rückstrahlfolien hinten
- gelbe Rückstrahler oder Rückstrahlfolien seitlich
- bei Dunkelheit und schlechter Sicht zusätzlich: weißer Scheinwerfer nach vorne und rotes Rücklicht

Waldbrandgefahr steigt

Neue Verordnung in Kraft

Die anhaltende Trockenheit erhöht die Waldbrandgefahr deutlich. Daher gilt ab sofort für Waidhofen eine Waldbrandverordnung mit strengen Schutzmaßnahmen.

Trockene Böden und die Vegetation machen Wälder extrem anfällig für Brände. Bereits kleinste Unachtsamkeiten können schwerwiegende Folgen haben und auch strafrechtlich geahndet werden.

Im Wald und in Waldnähe ist es ab sofort verboten, offenes Feuer zu

entzünden oder zu grillen. Ebenso untersagt sind Rauchen sowie das Wegwerfen von Zigaretten und anderen brennenden Gegenständen wie Zündhölzern. Auch das Zurücklassen entzündlicher Materialien sowie von Glasflaschen und Glasscherben ist verboten, da dadurch eine sogenannte Brennglaswirkung entstehen kann. Darüber hinaus ist die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände nicht erlaubt. Bitte helfen Sie mit, Brände zu verhindern, und halten Sie sich konsequent an die geltende Verordnung.



Brandgefährliche Handlungen in Waldnähe sind verboten.

Gemeinsam für mehr Sicherheit

Kriminalstatistik 2025 zeigt positive Entwicklung

Von Jänner bis Dezember 2025 verzeichnete die Polizei im Bereich der Stadt Waidhofen an der Ybbs erneut eine positive Entwicklung in der Kriminalstatistik.

Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Anzeigen nach dem Strafbuch um 6,3 % zurück. Mit einer Aufklärungsquote von 57,2 % liegt Waidhofen leicht über dem niederösterreichischen Durchschnitt – ein erfreulicher Wert, der das Engagement und die Effizienz der örtlichen Exekutive unterstreicht. Bürgermeister Werner Krammer zeigte sich angesichts dieser Zahlen erfreut und sprach der Polizei in Waidhofen seinen ausdrücklichen Dank für die hervorragende Arbeit aus: „Waidhofen zählt nicht ohne Grund zu den sichersten Städten des Landes. Das ist das Ergebnis einer konsequenten und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der Exekutive und dem Magistrat. Unsere kurzen Wege ermöglichen einen raschen Austausch



Arnold Bader (Leiter Hoheitsverwaltung), Oberstleutnant Horst Schmutzer (BPK Amstetten), Chefinspektor Gerald Eslitzbichler und Bürgermeister Werner Krammer (v.l.).

und zielgerichtete Maßnahmen – zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger. Ich danke der Polizei Waidhofen herzlich für ihren täglichen Einsatz“, betont der Stadtchef. Positiv hervorzuheben sind insbesondere Rückgänge bei Einbruchsdiebstählen, Suchtmittelkriminalität sowie Gewalt im privaten Bereich. Gleichzeitig weist die Statistik auch auf bestehende Herausforderungen hin. So ist insbesondere im Bereich der

Internet- und Betrugsriminalität ein Anstieg zu verzeichnen, was den allgemeinen Trend einer zunehmenden Verlagerung von Kriminalität in den digitalen Raum widerspiegelt. Für das Jahr 2026 sind verstärkte Maßnahmen zur Bekämpfung der Internetkriminalität und des Sozialleistungsbetrugs sowie ein Ausbau der Präventionsarbeit im Bereich Eigentumschutz und Gewaltprävention vorgesehen.

DER MAGISTRAT INFORMIERT

Lithium-Akkus nicht im Restmüll entsorgen

Immer mehr Alltagsgegenstände enthalten Lithium-Akkus – etwa blinkende Kinderschuhe, elektronische Grußkarten oder Einweg-E-Zigaretten. Weil viele dieser Akkus falsch im Restmüll oder im Papiermüll entsorgt werden, kommt es immer häufiger zu Bränden in Müllfahrzeugen und Abfallunternehmen. In Österreich landen jährlich rund drei Millionen dieser Batterien fälschlicherweise im Restmüll. Die Folgen sind schwerwiegend: Allein im Jahr 2025 wurden 36

schwere Brände in Entsorgungsbetrieben verzeichnet, oft ausgelöst durch solche Fehlwürfe. Mit der neuen österreichweiten Kampagne „Her mit Leer II“ soll nun das Bewusstsein für die richtige Entsorgung geschärft werden. Alte Batterien und Akkus können kostenlos im Wertstoffsammelzentrum, im Elektrohandel sowie in Sammelboxen vieler Supermärkte abgegeben werden. Ziel der Kampagne ist es, Brände zu verhindern und wertvolle Rohstoffe zu recyceln.

Streckensperre Citybahn Waidhofen

Aufgrund notwendiger Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten kommt es auf der Citybahn Waidhofen von 6. bis 31. Juli zu einer Streckensperre. Geplant sind unter anderem Wartungsarbeiten an Bauwerken inklusive Schwarzbachviadukt, ein Weichentausch, Schienenwechsel im Abschnitt Vogelsang–Pestalozzistraße sowie Stopf- und Grünschnittarbeiten entlang der gesamten Strecke. Während der Arbeiten kommt

es zu keiner Beeinträchtigung des Straßenverkehrs, die Arbeiten finden tagsüber von Montag bis Freitag statt. Wochenend- oder Nacharbeiten können nicht ausgeschlossen werden. Trotz größtmöglicher Rücksichtnahme kann es im betroffenen Abschnitt zu einer erhöhten Lärm- und Staubentwicklung kommen. Die Beeinträchtigungen werden selbstverständlich so gering wie möglich gehalten.

Bundesheerübung im Raum Waidhofen

Das Österreichische Bundesheer führt von 18. bis 29. Mai 2026 im Raum Waidhofen an der Ybbs eine militärische Übung mit rund 40 Soldaten und zehn Räderfahrzeugen durch. Im Zuge der Übung sind auch tieffliegende Militärflugzeuge sowie Hubschrauberlandungen vorgesehen. Dabei kommt außerdem Knall-,

Markier-, Leucht- und Signalmunition zum Einsatz. Das Bundesheer weist ausdrücklich darauf hin, dass das Sammeln von Munition oder Munitionsteilen gefährlich ist. Gefundene Gegenstände dürfen keinesfalls berührt werden. Bitte informieren Sie in diesem Fall umgehend die nächste Polizeiinspektion.

Schnelle Hilfe mit der Notruf-APP 144

Mit der österreichweiten Notruf-App „144 Rettung“ kann im Ernstfall rasch und unkompliziert Hilfe angefordert werden. Beim Drücken des Alarmbuttons werden automatisch der Standort, der Name sowie hinterlegte persönliche Informationen an die Rettungsleitstelle übermittelt. Gleichzeitig wird ein priorisierter Sprachanruf zu einer eigens für App-Notrufe reservierten Rufnummer aufgebaut. Dadurch liegen der Leitstelle sofort alle wichtigen Daten vor, wodurch die Notrufabfrage verkürzt und die Alarmierung der Einsatzkräfte beschleunigt werden kann.

Auch wenn kein Sprachanruf zustande kommt, wird aufgrund der übermittelten Daten immer von einem Notfall ausgegangen und entsprechende Hilfe alarmiert. Die Einsätze werden wie reguläre Rettungseinsätze abgewickelt. Die volle Funktionalität wird im gesamten österreichischen Bundesgebiet zur Verfügung gestellt, und als Besonderheit funktioniert diese App auch in der Tschechischen Republik, Finnland, Moldawien, Bayern, Ungarn sowie in den alpinen Regionen der Slowakei. Infos & Links zu App Store und Google Play: rettungsnotruf.online

Ein Meilenstein für die Sicherheit

Neues Feuerwehrhaus in Wirts wird eröffnet

Mit dem Neubau des Feuerwehrhauses der FF Waidhofen/Ybbs-Wirts wurde ein wichtiger Schritt für die Sicherheit im Gemeindegebiet gesetzt. Die moderne Infrastruktur stärkt die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr und bietet optimale Rahmenbedingungen für die vielfältigen Aufgaben der Einsatzkräfte.

Die feierliche Eröffnung findet am Sonntag, 21. Juni, um 10.00 Uhr am Standort in der Weyerstraße statt. Nach der Begrüßung und einer Festmesse sprechen unter anderem Kommandant Günther Weiss, Bürgermeister Werner Krammer, Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner sowie Landesrat Anton Kasser in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Musikalisch begleitet wird die Feier vom Ensemble der Stadtmusikkapelle. Bereits am Samstag, 20. Juni, lädt die Feuerwehr von 10.00 bis 16.00 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Dabei haben Besucherinnen



Tag der offenen Tür: Am 20. Juni können alle interessierten Waidhofnerinnen und Waidhofner das neue Feuerwehrhaus in Wirts kennenlernen.

und Besucher die Möglichkeit, das neue Gebäude kennenzulernen und einen Blick hinter die Kulissen des Feuerwehralltags zu werfen. „Dieses neue Feuerwehrhaus ist mehr als ein Gebäude. Es ist ein Ort für Menschen, die rund um die Uhr für andere da sind. Es steht für Zusammenhalt, Verlässlichkeit

und die große Bereitschaft, Verantwortung für unsere Gemeinschaft zu übernehmen“, betont Bürgermeister Werner Krammer.

Nächste Schritte im Ausbau

Mit dem Projekt in Wirts ist die Weiterentwicklung der Feuerwehrinfrastruktur jedoch noch nicht abge-

schlossen. Bereits im Herbst erfolgt der Spatenstich für den Neubau der Feuerwehr Stadt/Zell in Kreilhof, mit dem zwei Standorte zusammengeführt und langfristig gestärkt werden. Auch für das bisherige Gebäude der FF Waidhofen/Ybbs-Stadt in der Bindergasse zeichnet sich eine Zukunft ab: Für die Nachnutzung gibt es bereits konkrete Interessenten, wodurch bestehende Strukturen sinnvoll weiterverwendet werden können.

TAG DER OFFENEN TÜR

Sa, 20. Juni, 10.00 Uhr
FF Waidhofen/Ybbs-Wirts
Weyerstraße 110A

Mit Führungen durch das neue Feuerwehrhaus.



Die neue Fahrzeughalle bietet ausreichend Platz für die Einsatzfahrzeuge und wichtiges Equipment.



Die Kommandanten der Waidhofner Feuerwehren gemeinsam mit den Mitgliedern der Stadtregierung – ein starkes Zeichen für Zusammenarbeit und Sicherheit im Gemeindegebiet.

Starke Unterstützung

Subventionen für Feuerwehren

Die freiwilligen Feuerwehren leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit in Waidhofen. Damit sie ihre Aufgaben auch künftig bestmöglich erfüllen können, stellt die Stadt jährlich finanzielle Mittel für den laufenden Betrieb und die Einsatzbereitschaft zur Verfügung.

Von dieser Unterstützung profitieren die Feuerwehren in Waidhofen/Ybbs-Stadt, Zell, Wirts, St. Georgen/Klaus, St. Leonhard/Walde und Windhag. Die Subventionen sichern nicht nur die notwendige Ausrüstung, sondern auch Ausbildung und Einsatzfähigkeit der Mitglieder. Die Anforderungen an die Feuer-

wehren steigen kontinuierlich. Technische Einsätze, Naturereignisse und Brandeinsätze verlangen moderne Ausstattung und gut geschulte Teams. Gleichzeitig basiert das System auf dem Engagement vieler Freiwilliger, die ihre Zeit unentgeltlich für die Allgemeinheit einsetzen. „Unsere Feuerwehren sind ein unverzichtbarer Teil unseres Sicherheitsnetzes. Ihr Einsatz verdient nicht nur Anerkennung, sondern braucht auch unsere verlässliche Unterstützung und optimale Rahmenbedingungen“, betonen Bürgermeister Werner Krammer und Landtagsabgeordneter Vizebürgermeister Mario Wührer.

Mehr Schutz für Wirts

Wichtige Maßnahmen gegen Hochwasser

Mit der Gleichfeier wurde ein bedeutender Schritt beim Hochwasserschutzprojekt am Waidhofenbach abgeschlossen. Die Stadt Waidhofen an der Ybbs und die Wildbach- und Lawinenverbauung setzten im Ortsteil Wirts umfassende Maßnahmen um, um eine langjährige Gefahrenstelle nachhaltig zu entschärfen. Das Projekt reagiert auf wiederkehrende Überflutungen im Bereich der Seebachmündung und verbessert den Schutz für Bevölkerung und Infrastruktur deutlich.

Gerade im Ortsteil Wirts stellte die geografische Lage in der Vergangenheit eine besondere Herausforderung dar. Bei Starkregen kam es wiederholt zu Überflutungen und Schäden.

Durch die nun umgesetzten Maßnahmen wurde die Situation wesentlich verbessert. Eine abgesenkte Wehrstufe, der Neubau der Kunitzerbrücke sowie die Neuverlegung des Schmutzwasserkanals tragen dazu bei, den Abfluss zu optimieren und kritische Bereiche zu sichern.

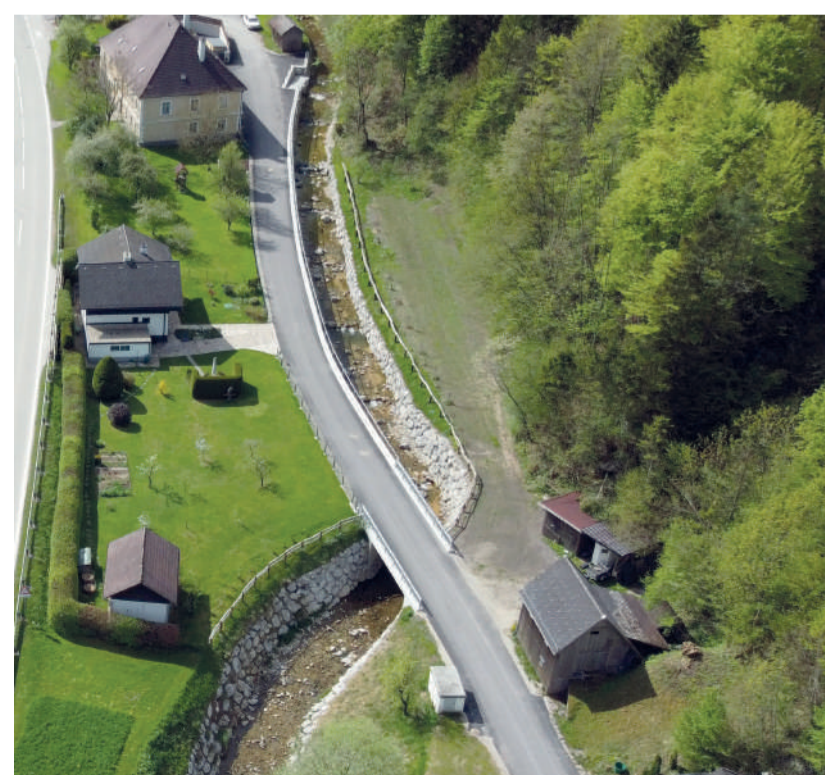
Nachhaltige Investition in Sicherheit

Die Gleichfeier bot Gelegenheit, gemeinsam auf die erfolgreiche Umsetzung zu blicken. Die Stadt bedankt sich ausdrücklich bei den Anrainerinnen und Anrainern für ihre Geduld während der Bauzeit. Ebenso gilt der Dank den ausführenden Firmen, den Fachplanern sowie den beteiligten Institutionen für die

konstruktive Zusammenarbeit und die professionelle Umsetzung des Projekts.

Mit Investitionen von rund 1,3 Millionen Euro wurde ein wesentlicher Beitrag zur Sicherheit im Gemeindegebiet geleistet. Finanziert wurde das Vorhaben durch Mittel der Republik Österreich, des Landes Niederösterreich und der Stadt Waidhofen an der Ybbs

„Der Abschluss dieses Projekts ist ein wichtiger Schritt für die Sicherheit in unserer Stadt. Mein Dank gilt allen Beteiligten und besonders den Anrainerinnen und Anrainern für ihr Verständnis während der Bauarbeiten“, betont Landtagsabgeordneter Vizebürgermeister Mario Wührer.



In der Vergangenheit kam es insbesondere im Bereich der Seebachmündung bei Starkregen immer wieder zu Überflutungen. Das wird in Zukunft durch gezielte Maßnahmen verhindert.

Zwischen Kamera, Kulisse und Alltag: Wenn Waidhofen zur Bühne wird

Kabelrollen am Stadtplatz, Kameras am Schlossteg und konzentrierte Stille vor jeder Szene: Von 11. bis 15. Mai wurde Waidhofen zur Filmkulisse. Wo sonst Alltag stattfindet, entstanden Bilder für eine TV-Produktion und die Stadt zeigte sich einmal mehr von einer ganz besonderen Seite.

Dreharbeiten mitten in der Stadt

Für die beliebte TV-Serie „Soko Donau“ verwandelte sich die Innenstadt in einen Drehort. Gedreht wurde unter anderem am Unteren und Oberen Stadtplatz, beim Schlossteg sowie an markanten Orten im Stadtgebiet.

Für die Produktion bedeutete dies intensive Tage: Szenen wurden mehrfach aufgenommen, Perspektiven verändert, Abläufe genau abgestimmt. Für die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner war es ein seltener Blick hinter die Kulissen eines Fernsehformats.

Trotz notwendiger Einschränkungen – etwa durch temporäre Halteverbote oder Sperren – überwog die Neugier. Viele nutzten die Gelegenheit, das Filmteam bei der Arbeit zu beobachten und einen Eindruck davon zu bekommen, wie aufwendig einzelne Szenen entstehen.

Kreative Kulisse: Schloss Rothschild

Auch beim Schlosswirt wurden Szenen für „Soko Donau“ gedreht und das Schloss-Areal einmal mehr zur Filmkulisse. Es ist nicht das erste Mal, dass Schloss Rothschild für Produktionen genutzt wird: Erst kürzlich entstand hier auch ein Musikvideo des Sängers Alexander Eder. Die Verbindung aus historischer Architektur und moderner Gestaltung bietet dafür einen idealen Rahmen.



Innenräume, Lichtstimmungen und Perspektiven wurden gezielt eingesetzt, um die besondere Atmosphäre des Schlosses einzufangen. Für das Produktionsteam bot der Standort vielfältige Möglichkeiten – für das Schloss selbst eine weitere Bühne für kreative Projekte.



Fernsehkulisse mit besonderem Flair: Beim Schlosswirt in Waidhofen machte das Team der TV-Serie Soko Donau Station. Auch vom Schloss an der Eisenstraße aus wurden Aufnahmen vom Schloss-Steg gemacht.



Rechts: „Action“ hieß es beim Schlosswirt, der kurzer Hand in das Gasthaus Jäger verwandelt wurde.

Links: Auch Waidhofner waren als Komparsen mit dabei – Samuel Lagler, Manuela Frühwald und Philipp Peham (v.l.).



Deine Stadt. Deine Infos. Direkt aufs Handy.

Verpasse keine wichtigen Updates mehr:

Wir informieren dich über Veranstaltungen, Baustellen, Verkehr und alles, was gerade in der Stadt passiert.

Schnell, kompakt und zuverlässig – direkt über unseren WhatsApp-Kanal.

WhatsApp-Kanal der Stadt Waidhofen:

Jetzt abonnieren und nichts mehr verpassen!



Glocke nicht vergessen!

[a:bua]

Unsere Preisträgerinnen & Preisträger 2026

Besondere Leistungen verdienen besondere Aufmerksamkeit. Im Kristallsaal von Schloss Rothschild stellte die Stadt Waidhofen an der Ybbs am 7. Mai Menschen und Vereine in den Mittelpunkt, die in den Bereichen Soziales, Zukunft, Sport und Kultur Außergewöhnliches geleistet haben. Mit den [a:bua]-Preisen würdigt die Stadt Persönlichkeiten und Gruppen, die Waidhofen mit ihrem Können, ihrer Haltung und ihrem Einsatz entscheidend mitprägen.

„Waidhofen bietet das richtige Umfeld für herausragende Leistungen. Ein Umfeld, das Talente fördert. Ein Umfeld, das Menschen motiviert, Verantwortung zu übernehmen. Und ein Umfeld, in dem Kreativität, Zusammenhalt und Leistungsbereitschaft sichtbar werden, zum Beispiel durch diese Preisverleihung“, betonte Bürgermeister Werner Krammer.

Neben den Hauptpreisen für Maria Wagner, Johann Zanitti-Brunello, Katharina Böck und dem Waidhofner Jagdhornverein erhielten Pianistin Hildegard Kugler, Autorin Ingrid Streicher sowie die Jungmusikreferentinnen und -referenten der Trachtenmusikkapellen und der Klauser ESV einen Anerkennungspreis. Der Jugendsportpreis ging an Rennrad-Talent Paul Dürauer.



SOZIALES



Maria Wagner
Besuchsdienst Pfarre Konradsheim

Maria hat auch nach ihrem Berufsleben nicht aufgehört, sich für andere Menschen einzusetzen. In der Pfarre Konradsheim baute sie einen Besuchsdienst für ältere Menschen auf und schuf damit ein wertvolles Netzwerk der Unterstützung und Nähe. Mit großer Fürsorge und viel persönlichem Einsatz begleitet sie Menschen im Alltag und schenkt ihnen Aufmerksamkeit, Zeit und Gemeinschaft.

Darüber hinaus ist sie als Tanzleiterin an vier Orten aktiv. Mit ihren Veranstaltungen bringt sie Lebensfreude, Bewegung und neue Energie in den Alltag vieler älterer Menschen. Ihre Begeisterung wirkt ansteckend. Sie motiviert andere, sich einzubringen, und hat rund um den Besuchsdienst ein engagiertes Team aufgebaut.

Trotz ihres großen Einsatzes bleibt Maria stets bescheiden und sucht nicht das Rampenlicht. Gleichzeitig ist sie Herz und Motor vieler Initiativen. Ihre Offenheit für Menschen und ihre Fähigkeit, über den Tellerrand zu blicken, prägen ihr Wirken.

SPORT



Katharina Böck
Sportunion Waidhofen

Katharina zählt zu den erfolgreichsten Athletinnen ihres Vereins, der Sportunion Waidhofen. Mit mehreren Landesmeistertiteln in der Allgemeinen Klasse der Damen bewies sie eindrucksvoll ihre Stärke und Vielseitigkeit. Sowohl über 1.500 Meter als auch über 5.000 Meter und im 10-Kilometer-Straßenlauf blieb sie in Niederösterreich ungeschlagen. Gemeinsam mit ihrer Mannschaft erreichte sie zudem Landesmeistertitel im Crosslauf und im Straßenlauf. Auch auf österreichischer Ebene zeigte Katharina ihr großes sportliches Potenzial.

Mit dem zweiten Platz bei den U23-Meisterschaften über 5.000 Meter unterstrich sie ihre Konkurrenzfähigkeit im nationalen Spitzenfeld. Ihr sportlicher Ehrgeiz, ihre Ausdauer und ihre konsequente Trainingsarbeit machen sie zu einer wichtigen Botschafterin des Laufsports in Waidhofen. Mit ihren Leistungen trägt sie dazu bei, den Stellenwert des Sports in der Stadt sichtbar zu machen.

KULTUR



Jagdhornverein
Waidhofen

Die Jagdkultur hat in Waidhofen eine lange und lebendige Tradition. Eng damit verbunden ist die Jagdmusik, die das kulturelle Leben der Stadt seit vielen Jahrzehnten prägt. Der Waidhofner Jagdhornverein wurde als eine der ersten Jagdhorngruppen Niederösterreichs gegründet und leistet bis heute einen wichtigen Beitrag zur Pflege dieses Brauchtums. Ohne die musikalische Begleitung des Vereins wären viele traditionelle Veranstaltungen wie Hubertusmessen oder das Verblasen der Wildstrecke kaum denkbar. Gleichzeitig gelingt es der Gruppe, die Jagdmusik auf höchstem Niveau weiterzuentwickeln. Mit dem Europameistertitel gelang dem Waidhofner Jagdhornverein nun ein weiterer bedeutender Erfolg. Die Qualität und Bekanntheit der Gruppe reichen längst über Österreich hinaus. So spielte der Verein bereits bei einer Audienz im Vatikan für den Papst und wird auch heuer wieder nach Rom reisen. Damit tragen die Musiker die Waidhofner Tradition weit über die Grenzen der Region.

ZUKUNFT



Johann Zanitti-Brunello
Mode zum Stadtturm

Johann ist seit 1988 Teil des Herrenmodenausstatters „Mode zum Stadtturm“ in der Waidhofner Innenstadt und hat dessen Entwicklung maßgeblich mitgeprägt. Mit der Übernahme führte er das Unternehmen als Familienbetrieb weiter und verbindet dabei Tradition mit einem klaren Blick in die Zukunft. Das Geschäft steht damit auch für ein Stück Waidhofner Stadtgeschichte – mit Kleiderbügeln, persönlicher Beratung und Handschlagqualität.

Johann ist überzeugt davon, dass eine Innenstadt mehr ist als nur ein Ort des Durchfahrens oder Parkens. Für ihn stehen Begegnung, persönliche Gespräche und lebendige Geschäftsstraßen im Mittelpunkt. Mit seinem Unternehmergeist und seiner Beständigkeit trägt er wesentlich dazu bei, dass die Innenstadt ein lebendiger Raum bleibt. Genau solche Betriebe prägen das Gesicht einer Stadt und geben ihr Identität, jetzt und natürlich auch in Zukunft.

Natur und Mensch

Projekt in Atschreith verlängert

Im Vorjahr wurden in Kooperation mit den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf) als Grundeigentümerin und unter Einbindung von Jagd- und Almwirtschaft neue Mountainbike-Strecken im Gebiet Atschreith eröffnet.

Die Auswirkungen auf das Wild wurden im Rahmen des Projekts „Natur und Mensch“ vom Wildbiologen Dominik Dachs (Meles² Wildlife Services) mittels automatisierter Kameras wissenschaftlich untersucht.

Das Ergebnis fällt eindeutig positiv aus: Die erweiterten Strecken werden sehr gut angenommen, und es zeigen sich keine gravierenden Beeinträchtigungen der Wildbewegungen. Rund 95 Prozent der Biker halten sich an die geltenden Regeln. Etwa fünf Prozent der Fahrten betreffen jedoch weiterhin nicht zulässige Bereiche oder Zeiten – vor allem Verstöße gegen die Benützungzeiten bleiben ein Konfliktfaktor mit jagdlichen Aktivitäten. Auf Basis dieser Ergebnisse haben die ÖBf einer Weiterführung der neuen MTB-Strecken für vorerst fünf Jahre zugestimmt. Die Beobachtung des Gebietes wird in diesem Zeitraum fortgeführt.

Bürgermeister Werner Krammer dazu: „Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Beteiligten bedanken. Das Streckenangebot für die Mountainbiker in Waidhofen wird dadurch erweitert und nochmals attraktiver.“

Die Beobachtungen des vergangenen Jahres zeigen, dass das neue Angebot gut angenommen wird. Die Streckenerweiterung ist das Ergebnis schwieriger und ausdauernder Gespräche, bei denen es darum ging, im gegenseitigen Respekt und Miteinander Verständnis für den Standpunkt und die Interessen der unterschiedlichen Nutzergruppen zu erzeugen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Das ist nun gelungen. Ich ersuche die Fairplay Regeln, besonders die Benützungzeiten und die Fahrverbote, einzuhalten. Ich habe absolut kein Verständnis für das Fehlverhalten Einzelner, die durch ihren Egoismus das Gesamtprojekt gefährden.“

Weiterer Handlungsbedarf

Die ÖBf betonen, dass vor allem unerlaubte Befahrungen von Wildruhezonen künftig konsequent unterbunden werden müssen. Diese Bereiche werden daher deutlicher beschildert. Auch die Einhaltung der Benützungzeiten ist essenziell, um Überschneidungen mit jagdlichen Aktivitäten zu verhindern.

BENÜTZUNGSZEITEN

Mountainbike-Strecken:
März–Oktober: 9.00–17.00 Uhr
April–Sept.: 8.00–18.00 Uhr
Mai–August: 7.00–19.00 Uhr



Das Projekt „Natur und Mensch“ in Waidhofen mit der Erschließung von Mountainbikestrecken in Atschreith wird um weitere fünf Jahre verlängert.

IMPRESSUM

Medieninhaber&Herausgeber: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs, Oberer Stadtplatz 28, 3340 Waidhofen a/d Ybbs · Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Abteilung Kommunikation, T +43 7442 511-108 · Grafische Gestaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Hersteller&Herstellungsort: OÖN Druckzentrum, Medienpark 1, 4061 Pasching · Anzeigenverwaltung: Magistrat der Stadt Waidhofen a/d Ybbs · Auflage: 5.500 Stück

STADT IM BILD



<<< Ehrenring für Franz Hörlesberger
Die Stadt Waidhofen an der Ybbs hat Franz Hörlesberger, dem ehemaligen Leiter der Hoheitsverwaltung, den Ehrenring verliehen. Damit wurde sein Wirken über mehrere Jahrzehnte in verantwortungsvollen Funktionen gewürdigt. Seit seinem Eintritt in den städtischen Dienst im Jahr 1989 prägte er zentrale Bereiche der Verwaltung und trug wesentlich zur Umsetzung von wichtigen Projekten bei.

Sauberes Waidhofen >>>

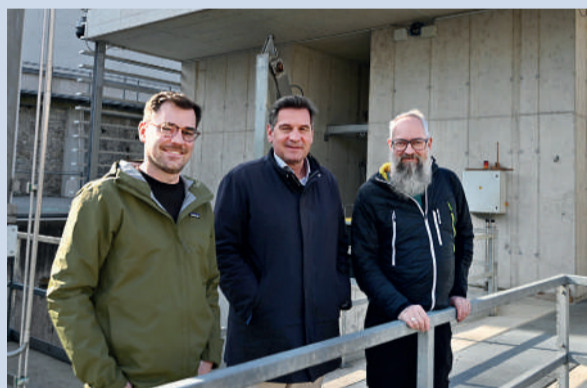
Im Rahmen der Aktion „Sauberes Waidhofen“ packten auch heuer wieder zahlreiche Menschen eine Woche lang gemeinsam an. Waidhofnerinnen und Waidhofner, Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik, Vereine sowie über 350 Schülerinnen und Schüler und 25 Pfadfinder machten sich ausgestattet mit Handschuhen und Müllsäcken auf den Weg, um achtlos weggeworfenen Müll und Zigarettenstummel einzusammeln.



<<< Gemeinsam Traditionen feiern
Am 30. April wurde der Obere Stadtplatz einmal mehr zur Bühne gelebter Tradition. Bei herrlichem Wetter genoss Waidhofen ein großartiges Maibaum-Aufstellen.

Willkommen im Papiertheater >>>

Im Rahmen des Museumsfrühlings wurde im Schloss Rothschild die Sonderausstellung „Die große Welt der kleinen Papiertheater“ eröffnet. Die Ausstellung ist noch bis 25. Mai jeweils Mittwoch bis Sonntag von 12.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.



<<< Positive Bilanz der zweiten Energiegemeinschaft
Die Stadt Waidhofen an der Ybbs zieht eine positive Zwischenbilanz zur zweiten Energiegemeinschaft. Die Energiegemeinschaft wurde im Frühjahr 2025 gegründet und verfolgt ein klares Ziel: Möglichst alle Anlagen und Gebäude des Magistrats mit Strom aus dem eigenen Wasserkraftwerk der Energiegesellschaft Waidhofen an der Ybbs (EGW) zu versorgen.



WAIDHOFEN-APP JETZT LADEN



Immer informiert –
näher an Waidhofen dran!

Die wichtigsten Infos und Services gebündelt in einer App: Von Veranstaltungen über Müllerminderungen bis hin zu Angeboten der Einkaufsstadt.

